

Der Minister

**Ihre Ansprechpartnerin
LMB Staudte, Odette**

Durchwahl

Telefon +49 361 37900
Telefax +49 361 3794-690

poststelle@
tmbjs.thueringen.de

Unser Zeichen

(bitte bei Antwort angeben)
MB

Erfurt,
27. November 2020

per Mitteilungsmodul

An alle Thüringer Schulen in staatlicher und freier Trägerschaft

Aktuelle Corona- Maßnahmen

1. Dezember 2020 bis 6. Februar 2021 (= Ende des Schulhalbjahres)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kurz vor dem Ersten Advent steht das Schulwesen in Thüringen erneut vor schweren Wochen. Die zweite Welle der Corona-Pandemie hat das Land voll erwischt, und wir alle müssen nun noch einmal unsere ganze Kraft mobilisieren, damit die Gesellschaft sie durchstehen kann, ohne dass unser Gesundheitswesen zusammenbricht. Damit vor allem die Schwachen, aber im Prinzip wir alle gemeinsam geschützt werden können.

Dass nun erneut unsere Schulen mit starken Einschnitten konfrontiert sind, schmerzt mich, wie sicher uns alle. Aber die Schritte, die wir einleiten, sind notwendige Schritte, und ich möchte Ihnen diese Schritte und unsere dahinterstehenden Gedanken kurz erläutern.

Die Debatten zur Pandemiebekämpfung haben sich in den letzten Wochen stark auf unser Schulwesen fokussiert. Sie alle können das täglich in den Zeitungen und Nachrichtensendungen mitverfolgen. Nach wie vor gibt es verschiedene, teilweise entgegengesetzte Meinungen. Wie kann es in einer Demokratie bei so einem Thema, zu dem es nach wie vor kaum gesicherte Erkenntnisse gibt, auch anders sein? Die Schulen stehen heute in einem Spannungsfeld, das es in der Bildungspolitik seit Jahrzehnten nicht gegeben hat – und das noch dazu keine bildungspolitischen Ursachen hat: Die Schulen werden derzeit nicht zuvorderst danach beurteilt, wie sie etwa Unterricht erteilen oder ob sie Bildungsgerechtigkeit herstellen, sondern danach, ob sie zum Infektionsgeschehen beitragen oder nicht. Und jeder hat dazu inzwischen eine Meinung.

Meine Aufgabe als Bildungsminister war und ist es, die Thüringer Schulen durch diese Krise und damit durch dieses Spannungsfeld zu steuern, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Landesregierung, gemeinsam mit Ihnen allen. Die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler, ihr Recht auf Bildung leiten mich in dieser Zeit. Unser Handeln in der Pandemie folgt dabei immer den Erkenntnissen, von denen wir zum jeweiligen Zeit-



**Thüringer Ministerium für
Bildung, Jugend und Sport**
Werner-Seelenbinder-Str. 7
99096 Erfurt

www.tmbjs.de
www.facebook.com/BildungTH
www.twitter.com/BildungTH

E-Mail-Adressen dienen im TMBJS
nur dem Empfang einfacher
Mitteilungen ohne Signatur und/oder
Verschlüsselung.

Bankverbindung:
Landesbank Hessen-Thüringen
BIC: HELADEF820
IBAN: DE14820500003004444141

punkt mit relativer Sicherheit ausgehen können. Eine dieser relativen Sicherheiten ist es, dass Schulen das Infektionsgeschehen nicht antreiben. Darin bestätigen uns zahlreiche Studien, wissenschaftliche Meinungen und auch die Erfahrungen, die wir in der Praxis in Thüringen machen. Die Infektionsschutzmaßnahmen, die wir erarbeitet und festgelegt haben, und die Sie in den Schulen gewissenhaft und mit größtem Engagement umsetzen, wirken. Eine absolute Sicherheit gibt es jedoch auch heute nicht, weder in den wissenschaftlichen Erkenntnissen, noch im Schutz vor dem Virus.

Auch wenn wir überzeugt sind, dass Schulen die Infektionsdynamik nur selten antreiben, sind Schulen unweigerlich von der Pandemie betroffen. Deshalb haben wir uns entschlossen, die verschärften Infektionsschutzmaßnahmen, die unser Stufenkonzept ermöglicht, nun landesweit anzuwenden. Dieser Weg, der uns bis Weihnachten und ins Neue Jahr führen wird, ist, wie Ihnen allen klar ist, mit Härten verbunden. Deshalb werden wir unsere Maßnahmen auch immer wieder überprüfen und anpassen müssen. Mit den jetzigen Maßnahmen setzen wir die Beschlüsse um, die die Bundesländer gemeinsam mit der Bundesregierung in dieser Woche getroffen haben. Die Waage wird nun für wenige Wochen wieder stärker für den Gesundheitsschutz ausschlagen.

Dazu gehen wir ab dem 1. Dezember landesweit in die Stufe GELB über. Es gibt keine Region in Thüringen mehr, die unter dem Inzidenzwert 50 liegt. Inzwischen sind zudem weitere Unterscheidungen, weitere Grenzlinien gezogen worden, die wir nun nachvollziehen:

- Kinder und Jugendliche werden aus medizinischen Gründen unterschiedlich betrachtet. Unsere Erfahrungen und die wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen, dass die älteren Kinder und Jugendlichen eine stärkere Rolle bei der Infektionsverbreitung spielen als die Kleinen. Daher gehen wir in den Klassenstufen 1 bis 6 und in den Klassenstufen 7 und darüber unterschiedlich vor.
- Eine weitere neue Trennlinie ist der Inzidenzwert von 200 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner*innen in den vorangegangenen 7 Tagen. In Regionen, die diese Schwelle überschritten haben, müssen wir auch in den Schulen den Infektionsschutz weiter verschärfen. Wir werden Bildung und Betreuung in der Präsenz für die jüngeren Jahrgänge in festen Gruppen aufrechterhalten. Für die höheren Jahrgänge führen wir in diesen Regionen verpflichtend den Mindestabstand auch im Unterricht ein.
- Zum Dritten erweitern wir die Handlungsoptionen für Schulen, an denen nachgewiesene Infektionsfälle auftreten – egal wie groß die Inzidenz in der Region ist – vom ersten auftretenden Fall an. Auch das folgt den Beschlüssen auf Bundesebene in dieser Woche. Viele Schulleitungen haben sich diesen erweiterten Handlungsspielraum gewünscht.

Maßgabe bleiben weiter die Instrumente, die der Thüringer Stufenplan vorsieht, also die Feste Gruppe, der Mindestabstand und als äußerstes Mittel nun auch die Maskenpflicht im Unterricht für ältere Jahrgänge. Bitte gehen Sie mit diesem letzten Mittel umsichtig um. Gerade Kinder haben es nach

unseren Beobachtungen zwar sehr gut gelernt, sie im Alltag und in den Schulgebäuden zu tragen. Aber die Maskenpflicht im Unterricht bedeutet, dass Kinder sie praktisch den ganzen Tag tragen müssten, vom Schulbus am Morgen über Unterricht und Pausen bis hin zum Schulbus am Nachmittag. Daher müssen selbstverständlich auch Pausen beim Maskentragen vorgesehen werden.

Unsere Operativen Teams Corona (OTC) in den Schulämtern und im Ministerium stehen weiter mit Rat und Hilfestellung bereit.

Es tut mir leid, dass Krisenpolitik oft bedeutet, dass wir Entscheidungen eher in der Öffentlichkeit bekanntgeben müssen, als wir Sie in den Schulen informieren können. In dieser Woche wieder. Wir haben am Donnerstag auch sehr schnell viele Rückmeldungen bekommen und können nun noch am Freitag und damit rechtzeitig weitere Präzisierungen am Plan vornehmen:

- Die Klassenstufen 7 und höher bekommen in der Stufe GELB weitere Flexibilität, um den Fachunterricht besser absichern zu können: Auch der Mindestabstand ist als Mittel möglich.
- Außerdem geben wir eine klare Perspektive für den Weg zurück zum Regelbetrieb: Die Inzidenzzahl 50 spielt dabei nun die entscheidende Rolle.

Wie genau der Plan über die Advents- und Weihnachtszeit bis zum Ende des Schulhalbjahres aussieht, sehen Sie in verknappter Form in folgender Tabelle. Die entsprechenden förmlichen Anordnungen und Verfügungen folgen, ebenfalls rechtzeitig.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das sind unsere aktuellen Maßnahmen. Gleichzeitig arbeiten wir weiter an den Perspektiven für das weitere Schuljahr. Wie geht es weiter in den Abschlussjahrgängen? Wie kommen wir möglichst schnell und trotzdem solidarisch mit der gesamten Gesellschaft dazu, dass Schulen mit freiwilligen Coronaimpfungen wieder sicherere Orte werden?

Wir hören aber auch weiterhin möglichen Skeptikerinnen und Skeptikern zu, auch denen, die zu der einen oder anderen Frage anderer Meinung sind. Denn wir alle sind weiter Lernende. Aber wir müssen in der Pandemie als politisch Verantwortliche eben auch Entscheidungen treffen.

Ich wünsche Ihnen trotz der großen Herausforderung, vor der Sie derzeit einmal mehr stehen, eine besinnliche Advents- und Vorweihnachtszeit. Bleiben Sie gesund.



Helmut Holter
Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport